

TÄTIGKEITSBERICHT  
2014 JUGENDZENT-  
RUM MARGARETEN  
VEREIN WIENER  
JUGENDZENTREN

**DER  
HAUS**  
2 0 1 4



StoDt:Wien

## Inhalt

Impressionen	4
Offene Jugendarbeit	6
Statistik und Bevölkerungsdaten 2014	8
Betriebszeiten	9
Entwicklungen	10
Fest 50 Jahre 5erHaus	13
Studiobesuch FS1	14
Jahreskooperation 2014	15

# Tätigkeitsbericht 2014





## Impressionen

2014 war durch viele intensive, partizipative und kooperative Projekte geprägt. Dadurch waren viele Angebote, auch für neue Zielgruppen möglich. Die Jahreskooperation mit dem Medienzentrum (wienXtra) beinhaltete: die „Kinder-Trickfilmwoche“ (gewann den Medienpreis des Wiener Bildungsservers), das Musikprojekt „Word Rap“ und viele kleine Workshop wie QR Codes, Fotoshooting, Streetgame-Entwicklung, etc...

Die CU-Jugendredaktion besuchte das FS1 Studio in Salzburg und begleitete unter anderem das Kunstprojekt „Größter gemeinsamer Teiler“. In Kooperation mit T-Systems und OCG erprobten sich Teenies im Frühjahr mit Robotics.

Standards wie Audio- und Videoproduktionen konnten trotz Umbauten stattfinden. Erste Schritte wurden in den neuen Studios ausprobiert.

Die D-Janes begleiteten diverse Events im öffentlichen Raum (Nachbarschaftstag, 2 T-Box Feste und Fivers Event in Zusammenarbeit mit BOS5 und der Parkbetreuung, Wiedner Hauptstraßenfest, LAJU-NA im SerHaus)

Der Höhepunkt war die 50 Jahre Feier im Herbst, aber auch kleinere Events wie das „Männer-Kinderfest“ (Väter werden durch das Fest vermehrt eingebunden und auch in ihrer Erziehungsrolle gestärkt, Grillen, Wettbewerbe, gemütliches Beisammensein), Gesundes Margaretene und das Interface Fest wurden gut angenommen.

Zahlreiche Veranstaltungen z.B. der Margaretner Kinderfreunde sowie Theateraufführungen der Arbeiterbühne Wien boten etwas für die unterschiedlichen Zielgruppen.

Auch Delegationen und Studierende der FH zeigten Interesse an der Einrichtung.

Im Rahmen des Street Art Festivals gestalteten die brasilianischen Künstler Akuma Santos und Fefe Talavera eine Hauswand.

Partizipative Angebote von Wohnen für AnfängerInnen mit der GB Margaretene, das Lehrlingscafe mit Tara bis zu den Keck Bildungsangeboten für Frauen (Kooperation mit abz Austria: eine Gruppe von Frauen nimmt an sechs Basis-Computermodulen), als auch „Stricken für den guten Zweck“ - für das Mutter Kind Haus Margaretene erweiterten die Angebotspalette und entsprachen den Bedürfnissen der Zielgruppen.

Geschlechtsbezogene Projekte waren „Mädchen-ARTig“, „Parcour“ für Burschen, Burschen und Mädchenberatung in Kooperation mit FEM/MEN sowie der Besuch einer EU Abgeordnete am Mädchenabend.

Im Rahmen der Bezirksfestwochen waren Standards wie ein Kindermusical und die legendäre Breakdancebattle Highlights auch für einmalige BesucherInnen.

Teenies ::: Stop Motion ::: LegoStadt







# Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren

## Prinzipien

Sozialraumorientierung  
Lebensweltorientierung  
Ressourcen- und Bedürfnisorientierung  
Offenheit  
Niedrigschwelligkeit  
Freiwilligkeit  
Professionelle Beziehungsarbeit  
Vertraulichkeit und Transparenz  
Parteiliches Mandat  
Partizipation  
Diversität  
Gender Mainstreaming

## Handlungsfelder

Treffpunkt Raum  
Jugendarbeit im Öffentlichen Raum  
Spiel, Sport und Erlebnis  
Themenzentrierte Bildungsarbeit  
Geschlechtsbezogene Arbeit  
Individuelle Beratung und Begleitung  
Übergang Schule – Beruf  
Medien  
Jugendkulturen  
e-youth work  
Vernetzung und Kooperation  
Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

### Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher.

### Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden und fördert ein verständnis- und respektvolles Miteinander.

### Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengleichheit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.



# Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des JZ Margareten im Jahr 2014

## Treffpunkt Raum

Frauenfrühstück, Kreativ Montag, Kindernachmittag, Teenietreff, Burschenabend, Mädchencafé, Jugendcafé...

## Jugendkulturen

Offenes Breaker Training, Band Proberaum, Audio Studio, , BeatBox, HipHop-/Rap-Produktionen, DJane Line, Graffiti ...

## Themenzentrierte Bildungsarbeit

e-Erwachsene Schwerpunkt Medien, Comp@ss, Experimentierwochen, Bauernhofexkursionen, Elterninfoabende, Lernhilfe, Workshops, Musumsbesuche, FS1 (Salzburg) Fahrt Jugendredaktion, MädchenARTig, Mädchen Cool\_Tour ...

## Übergang Schule - Beruf

Offene Betreute Lernräume, TiW, Lehrlings Café – Thara, JobLine ...

## Spiel, Sport, Erlebnis

Turniere, Klettertage, Kinderolympiade, Sportausflüge, Museenbesuche, Bauernhof, e-Gaming, Spielenacht ...

## Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit

Festival der Bezirke, Nachbarschaftstag, Strassenfeste, T-System-Box Feste, 50 Jahre Fest, Delegationen, div.Firmen, Fivers, Bezirkszeitungen, Soko WK ...

## Medien

Jugendredaktion CU TV, Kooperationsjahr mit Medienzentrum, Robotics, MakeyMakey, StopMotion, Audio Design, Schnittwerkstatt, T-Systems Media Box, Gemeindebau 0.3, WS für Kinder, Frauen, Erwachsene

## E-youth work

Facebook, You tube Kanal, Twitter, Audiotool, Vimeo, SerHaus Baby, Gemeindebau 3.0 (Körnerhof)

## Geschlechtsbezogene Arbeit

Mädchentag, Burschenabend, Mädchenraum, BoysDay, Stricken für den guten Zweck, Frauenfrühstück...

## Individuelle Beratung und Begleitung

Erstberatung, Elternberatung, Online /Facebook, Gesundes Margareten,

## Vernetzung und Kooperation

Sprache plus Interface (Deutschkurse für Jugendliche), "KeCK - Lernen wie ich will! (Kursangebot für berufstätige Frauen), Rettet das Kind (Lernhilfe für VS), MA17 (OBL), Verein Station (EDV Module für Frauen), Mutter-Kind Haus (Kleinprojekte), OCG (Computer Programming für Kinder), Medienzentrum (Projekte), T-Systems (Media-Box), Saferinternet (Workshops), Schulprojekte, FEM/MEN (Gesundes Margareten), Grenzenlos (Sommercamps), Regionalforum, Medienbildung Jetzt, Kunst und Kultur Margareten ( Mauer Projekt), Boja, Fivers...  
Bereitstellung von Ressourcen (Theatergruppen, Kinderfreunde, Kindergarten, SchülerInnen Partys, Peer Gruppe TU, etc.)





# Statistik und Bevölkerungsdaten 2014

# Betriebszeiten

Gesamtbevölkerung Einzugsgebiet 5. Bezirk <b>54154</b> <small>(Quelle: Margareten_2014 BD_Ma23)</small>	5-9 Jahre 2032 3,75%	10-14 Jahre 1857 3,42%	15-19 Jahre 2318 4,28%	20-24 Jahre 4560 8,42%
---	----------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------

## Gesamtkontakte SerHaus - 39006

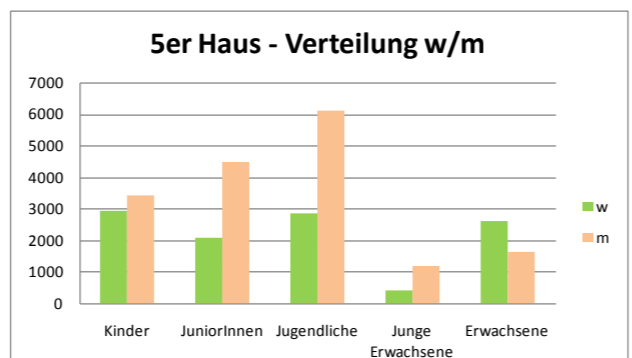
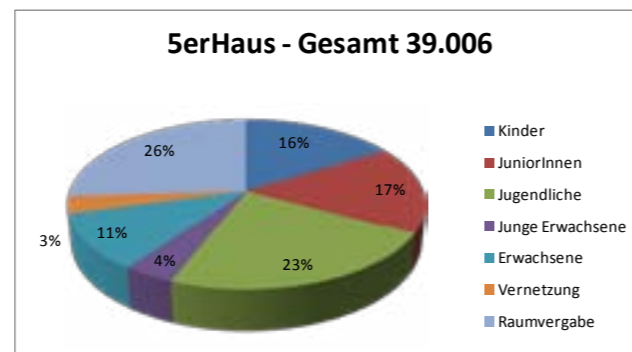
135 Kontakte / Betriebstag ( ges. 289 BT) -  
2318 E-Kontakte

## Statistikinterpretation

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Gesamtkontakte leicht gestiegen, auch mehr Personen nutzten die Angebote des Hauses. E-Kontakte haben sich auf ein konstantes Niveau eingependelt. Der Mädchenanteil ist bei den 10 bis 25jährigen mit über 30% stabil. Auch die Raumvergaben/ Vermietungen sind gleich geblieben. Veränderungen bei den Zielgruppen spiegeln sich in den Statistik nicht wieder (viele neue Jugendliche). Durch die Reduktion der Angebote ist der Anteil von Erwachsenen, insbesondere Frauen zurückgegangen. Durch Elternkontakte konnte das etwas aufgefangen werden. Im langjährigen Schnitt hat sich das Haus gut stabilisiert und zieht nach wie vor viele BesucherInnen an.

## Personen

Im Jahr 2014 nutzten ca.2200 unterschiedliche Personen regelmäßig die Angebote der Einrichtung. Zu weiteren 3100 hatten wir bei einmaligen Aktivitäten Kontakt.



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	
Vormittag 9 <sup>00</sup> -12 <sup>30</sup>	<b>Frauen Café</b> Kreativ Projekte e-Erwachsene Sozialberatung u. Begleitung	Internationales <b>Frauenfrühstück</b> Sozialberatung u. Begleitung Erziehungsberatung	Raumvergaben Sozialberatung u. Begleitung Projekte mit Erwachsene			Jugendredaktion CU TV Audio Design Projekte	Peer Gruppe TU Studentinnen Raumvergaben	
9 <sup>00</sup> -13 <sup>00</sup>	Journaldienst							
Nachmittag 13 <sup>30</sup> -16 <sup>30</sup>	<b>Offener Kinderbereich</b> Lernhilfe Medienpäd. Angebote	Teambesprechung Supervision	<b>Offener Kinderbereich</b> Lernhilfe Medienpäd. Angebote	<b>Offener Kinderbereich</b> Lernhilfe Medienpäd. Angebote	<b>Mädchen-nachmittag</b> Projekte			
	Raumvergabe		Raumvergabe					
13 <sup>00</sup> -18 <sup>00</sup>	Journaldienst	Journaldienst						
Abend 18 <sup>00</sup> -20 <sup>30</sup>	Raumvergaben (17 <sup>00</sup> - 19 <sup>00</sup> )		<b>Offener Teenie-Jugendbereich</b> Offene Betreute Lernräume Studio/ Multimedia Offenes Tanztraining/ Breakdance Internetcafé Proberaum /Band Projekte	<b>Offener Jugendbereich</b> Offenes Tanztraining/ Breakdance Internetcafé Proberaum /Band Studio/ Multimedia Projekte	<b>Burschenabend</b> Internetcafé Proberaum /Band Studio/ Multimedia Projekte	<b>Offener Teenie-Jugendbereich</b> Offene Bereute Lernräume Studio/ Multimedia Internetcafé Proberaum /Band Projekte Jobline/Berufsorientierung	<b>Mädchen_abend</b> Internetcafé Proberaum Projekte	
	Raumvergaben							
20 <sup>30</sup> -21 <sup>00</sup>	Nachbesprechung							
WE	Vermietungen Raumvergaben	Außenaktivitäten SchülerInnenparties	Projekte nach Plan und Ressourcenlage Bezirksveranstaltungen					
Gesamtöffnungszeiten pro Woche (im Monatsdurchschnitt) über 80 Stunden								



# Entwicklungen

## Sozialraum

Aktuell bestimmte die „Islam- Diskussion“ in Verbindung mit dem IS-Medienhype, das gesellschaftliche Klima auch im 5. Bezirk und damit die alltägliche politische Bildungsarbeit in der Einrichtung.

Das Verbot des kleinen Glücksspiels wurde als Signal auch von den meisten Jugendlichen und ihrem Umfeld überwiegend positiv aufgenommen.

Die vielen etablierten Kooperationen und die Bekanntheit verankern das 5erhaus als selbstverständlichen Teil der sozialen Infrastruktur in der Region.

Das 50jährige Jubiläum spiegelte dies einerseits wider, andererseits trug es weiter zur positiven Wahrnehmung von offener (gemeinwesenorientierter) Jugendarbeit bei.

Demografische Veränderungen zeigen sich auch bei den wechselnden BesucherInnen.

Die Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit und der Parkbetreuung hat an Bedeutung zugenommen. Der Bezirk ist weiterhin durch Zuwanderung und Gentrifizierungstendenzen geprägt. Eine „Willkommenskultur“ die dem Einwanderungsbezirk Margareten entspricht ist in vielem schon Standard. Die alteingesessene Bevölkerung hat sich, zumindest im Großen mit der Zuwanderung aus anderen Gegenden abgefunden, Segregation wird inzwischen auch von ihnen als ein „allgemeines“ gesellschaftliches Ausgrenzungssymptom erkannt. Gesellschaftlicher Aufstieg ist für viele Zugewanderte nach wie vor ein bestimmendes Thema.

## Zielgruppen

Schon länger ging der Anteil von Roma in der Region zurück, dementsprechend sind sie nicht mehr die größte BesucherInnengruppe bei den Jugendlichen, sondern eher nur noch kleine Cliquen. Auch die ehemals zweitgrößte Gruppe an Jugendlichen aus dem Herkunftsland Türkei ist nicht mehr so präsent. Viele von ihnen sind in AMS- Maßnahmen untergekommen und sind nur noch sporadisch in der Einrichtung.

Durch die Kooperation mit Interface (Deutschkurse für neu zugezogene Jugendliche im Haus) erreichen wir ca. 80 Jugendliche (die meisten aus Afghanistan, Tschetschenien, Albanien,...) ca. 20 bis 30 bleiben als StammesbesucherInnen. Auch schon länger hier - in zum Teil prekären Situationen - lebende Jugendliche, aus diesen und anderen Herkunftsländern, nutzen die Angebote verstärkt (z.B.: „Klieberparkpartie“). Bei diesen Cliquen ist verstärkt Präventionsarbeit (auch in Hinblick auf aktueller Radikalisierungsangebote /Tendenzen) notwendig, aber personell eine Gratwanderung.

Die Offenen Betreuten Lernräume werden von mehr Mädchen in Anspruch genommen.

Insgesamt ist ein Trend zu mehr Teenies und „älteren Neuangekommenen“ feststellbar.

Bei den Kindern ist eine Mischung nach unterschiedlichen Kriterien feststellbar.

Angebote an Erwachsene und Eltern werden vermehrt von Menschen, die aus dem Arabischen Raum zugewandert sind wahrgenommen. Durch die Kooperation mit T-Systems (Gemeindebau 03 /Container im Park) erreichen wir neue Zielgruppen und können Angebote in einem anderen Setting erproben.

Der langjährige „Spagat“ bezüglich sozialer- und Bildungsherkunft ist spürbar kleiner geworden, mögliche Ursachen sind veränderte Zuwanderungsbewegungen und die Selbstwahrnehmung der Communities, die adaptierten Angebotsstrukturen und anderes mehr...

## Struktur

Die Betriebszeiten wurden der Gelebten Praxis (Prinzip:„Offenes Haus“) angepasst. Journaldienste und Organisationszeit werden situationsadäquat gehandhabt.

Das Team veränderte sich durch den Weggang von zwei MitarbeiterInnen (Übernahme einer Leitung, Bildungskarenz), die Überarbeitung der Arbeitsorganisation wurde begonnen.

Die Jugendlichen wünschten sich ein Video- und Tonstudio, das mit ihrer eigenen professionellen Entwicklung Schritt halten kann. Dies konnten wir mit ihrem Engagement und der Unterstützung der Zentrale, CU-TV und externen Sponsoren verwirklichen.

Die Handlungsfelder haben sich dem PEB- Prozess (Planung/Evaluierung/Berichtslegung und dem Wirkungskettenmodell) entsprechend weiterentwickelt. E-Youth -work hat zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist zu einem Ressourcenthema geworden. Das Handlungsfeld Treffpunkt ist nun auch digital etabliert.

Gesellschaftspolitisch wurde die Thematisierung von Identitätsentwicklung im Kontext determinierender Faktoren, die zu abwertenden Einstellungen und menschenverachtender Praxis führen begonnen. Dies konfrontierte uns mit einer neuen Herausforderung, die die Entwicklung einer nicht zuletzt entwicklungspsychologischen adaptierten, akzentuierten und fortgeführten, definierten Präventionsarbeit notwendig macht. Strukturen, die den Veränderungen entsprechen sind notwendig.

Der Schwerpunkt Medien/Pädagogik hat sich durch die Kooperation mit dem Medienzentrum durch zahlreiche Projekte vertieft.

## Vorschau 2015

Das Thema Identitäten wird zum Jahresschwerpunkt Bildung- Beschäftigung- Inklusion im Mittelpunkt stehen. Politische Bildung wird auch unter diesem Aspekt weiter nicht nur ein Alltagsthema bleiben. Die komplexen Herausforderungen der Gegenwart und den Beschleunigungsprozessen entsprechend, werden Innovationen erfordern.

Die weitere Konsolidierung der entwickelten Handlungsfelder und der Angebotsstruktur wird sich daran orientieren. Insbesondere durch die neuen Video- und Audiostudios ergeben sich neue Möglichkeiten. Präventionsarbeit wird, den Ressourcen entsprechend, Querschnittsthema sein.



# MitarbeiterInnen

- Bernhard Damisch (40h), Japanologie, Exportkaufmann; Einrichtungsleitung
- Dipl.Päd. Stefan Casanova Stua (32h), Musikpädagogik
- Dzeva Demic (30h), Reinigungskraft
- Milica Gulija (25h), Reinigungskraft
- Mag.<sup>a</sup> Olivia Horak(28h), Germanistik, Psychologie, DAF
- Milosz Jara (33h), Licence Philosophie (B. phil.)
- Mag.<sup>a</sup> Milanka Jovanovic- Tesulov (38h), Komparatistik, Entwicklungspsychologie
- Mag.<sup>a</sup> Esther Lienbacher (33h), Theaterwissenschaft (bis Sept.)
- Sahin M. Okay (33h), Raumplanung, Medienpädagogik
- Mag.<sup>a</sup> Nina Schabelreiter (33h), Medienwissenschaft
- Eva Stängl (27h), Germanistik, Technisches Werken (PädAk), DAF, Montessori
- David Schwarz (32h), BA, Pädagogik (bis März)
- Johannes Steiner, Zivildienster
- Mag.<sup>a</sup> Özlem Yarin (33h), Türkologie, Slawistik (seit Sep.)



# Fest 50 Jahre SerHaus

*Beispiel für das Handlungsfeld: Treffpunkt Raum*

## Wirkung

*Gesellschaftlich: Offene Jugendarbeit wird wahrgenommen vom Stadtrat über den Bezirk bis hin zur Community.  
Erfahrung und gesellschaftliche Teilhabe der Jugendlichen.  
Lobbying für unsere Zielgruppen und Öffentlichkeit für jugendpolitische Themen  
Sozialräumlich: Etablierter Treffpunkt, Positive Wahrnehmung von Jugendlichen, Wahrnehmung und Anerkennung von Diversität.  
Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung.  
Individuell: Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft, positive Selbstwahrnehmung, Identifikation mit dem Jugendzentrum und der Region*

## Ergebnis

*Gelungenes Fest  
JZ ist ein Raum für Begegnungen und Treffpunkt für alle Generationen unterschiedlichster Herkunft.  
Gelebte Festkultur mit BesucherInnen der letzten 50 Jahre*

## Output

*Ca. 600 BesucherInnen  
Kooperationen mit Medienzentrums, BOSS, Mithilfe anderer Institutionen bei der Umsetzung des Festes  
Festlich gestaltetes und renoviertes Jugendzentrum  
Medienraum, Tonstudio neu gestaltet*

## Aktivitäten

*Festreden, jugendliche Guides, Medienprojekte zum Mitmachen, erweiterbare Timeline, Buffet, Auftritte von Jugendlichen und ehemaligen Jugendlichen, zwischenmenschliche Kommunikation, Spaß, Ausgelassenheit und freundlicher Umgang miteinander*

## Input

*Intensive längerfristige Planung und Vorbereitung  
Recherche, Aufarbeitung und Aufbereitung von Zeitdokumenten und Zeitzeugen  
Know How, Eventplanung- und Management  
Vernetzung mit allen geladenen Institutionen und Gästen  
Organisieren und Bereitstellen von Materialien, Equipment und Eventbedarf  
Strukturelle Inputs (Personal, Zeit, Raum)*

1964 als *Haus der Jugend* gegründet, feierte das *SerHaus* am 25. Oktober 2014 seinen 50. Geburtstag mit einem großen Fest für „alle“.  
Nach intensiven Planungen, Recherchen und Vorbereitungen, in die auch jugendliche MultiplikatorInnen eingebunden waren, öffnete das Jugendzentrum um 17 Uhr seine Türen für die Geburtstagsgäste. Schon am festlich geschmückten Eingang konnten die BesucherInnen zwischen Badges in 4 verschiedenen Farben (ehemalige MitarbeiterInnen, KooperationspartnerInnen, BesucherInnen, Fans), die jeweils der Identifizierung bzw. auch der Identifikation dienten, wählen. Nach der feierlichen Eröffnung und Begrüßung durch Stadtrat Christian Oxonitsch, Gemeinderätin Tanja Wehsely, Bezirksvorsteherin Susanne Schaefer-Wiery und Geschäftsführerin Gabriele Langer erwartete die Gäste ein offenes Haus in einem Ambiente, das viel Raum für (Wieder-) Begegnungen zuließ.  
Schon im ersten Planungstreffen war klar, dass wir den Gästen keine klassische Präsentation, sondern eine authentische Darstellung unserer Angebotsstruktur und Aktivitäten bieten wollten. Jugendliche Guides führten durch das Zentrum, wo in allen Räumen live und in Form von QR-Codes Einblicke in den Jugendzentrumsalltag geboten wurden. In Kooperation mit dem Medienzentrums fanden verschiedene Projekte statt, die als multimediale Stationen zum Mitmachen einluden und eine Ausstellung in Form einer Timeline über fünf Jahrzehnte wurde durch Zeitzeugen vor Ort weiter entwickelt. Parallel dazu gab es viel Platz für Diskussionen, Unterhaltung, Entspannung und Kulinarisches am Buffet, so wurde sich die Sofaecke von den Frauen aus dem Frauencafé mit den Kleinkindern und der „Gang“ aus dem Klieberpark höflich geteilt. Dazwischen überraschten immer wieder Auftritte von Jugendlichen und ehemaligen Jugendlichen und ein Highlight bildete der Anschnitt der Geburtstagsorte. Das Fest entwickelte sich im Laufe des Abends zu einem friedlichen Miteinander und Durcheinander, das geprägt war von großem Interesse, guter Laune, Vielfältigkeit und zwischenmenschlicher Kommunikation in den verschiedensten Sprachen – ein zentraler Ort im Rahmen sozialräumlicher Zusammenhänge.





## Studiobesuch FS1

Beispiel für das Handlungsfeld: Medien

Dieses Jahr im Frühling durfte sich die gesamte Jugendredaktion auf ein ganz besonderes Erlebnis freuen, denn sie hatte die einzigartige Möglichkeit das FS1 (Freies Fernsehen) Studio in Salzburg zu besuchen.

Bevor die Medienarbeit beginnen konnte, stand Sightseeing ganz oben auf dem Programm. Die Jugendredaktion erkundete die Gassen der schönen Altstadt und kehrte zur Pause in ein Gasthaus ein, wodurch sich die Jugendlichen auch außerhalb ihrer medialen Tätigkeit bei CU-Television näher kennenlernen konnten.

Im Studio selbst bot sich ihnen dann ein spannender Workshop mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten, die es auszuprobieren galt. Die Jugendlichen übten sich im Regie führen, an der Kamera und im Moderieren. Das Besondere daran war, dass sie dies in einer neuen Studioatmosphäre tun konnten.

Als zukunftsweisend erwies sich der Besuch, da im Zuge dessen der Anstoß für die Einrichtung eines Medienstudios im SerHaus entstand sowie die erweiterte Idee zur kreativen Nutzung des neugestalteten Auditoriums inklusive Aufnahmekabine für Video- und Filmprojekte.

### Wirkung:

*Experimentieren, Neues ausprobieren, Kompetenzen erweitern, Teamarbeit, gruppenspezifische Prozesse*

### Ergebnis:

*Eigene Fähigkeiten in einem neuen Kontext bewerten, Entdecken neuer Fertigkeiten, Kennenlernen anderer medialer Institutionen/ Personen und deren Angebote, Vielfalt erleben, gruppenspezifische Prozesse*

### Output:

*Mitglieder der Jugendredaktion in den Ausflügen eingebunden. Erreicht wurden um die 12 Jugendlichen, beziehungsweise junge Erwachsene*

### Aktivitäten:

*Mediale Spielwiese, Ausprobieren gelernter und neuer Techniken, Medienproduktion, Kontaktaufnahme und Organisation mit Jugendlichen über Facebook, Einbindung sozialer Netzwerke*

### Input:

*Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen  
Medienpädagogische Kompetenzen  
Arbeiten im Team  
Material (Studioequipment vor Ort, Raum FS1 Studio)  
Strukturell (2 BetreuerInnen, 12 Jugendliche, KooperationspartnerInnen vor Ort, Tagesprojekt, ca. 10 Stunden Vorbereitungszeit, ca. 10 Stunden Evaluierung)*

### Wirkung

*Ressourcen und Kompetenzen der Zielgruppen werden gestärkt und erweitert; Mehr Sicherheit, Souveränität und Selbstbewusstsein im Umgang mit Medien; Vergrößerung der Teilhabe an der Mediengesellschaft*

*Förderung der Kreativität, Einblick in alternative Mediennutzung abseits von „Internetsurfen“ und „Spielen“*

*Stärkung der Medienkompetenz*

*Stärkung der Zugehörigkeit zum Jugendzentrum, „sich als Teil des Ganzen wahrnehmen“ (Fotobanner)*

### Ergebnis

*Erwerb von technischem und methodischem Know How; „Spielerische Nutzung“ teils komplexer technischer Apparaturen*

*Einblick in verschiedene Produktionsabläufe durch Experten im vertrauten Rahmen Jugendzentrum, Abbau von Berührungängsten/Schwellen; „Sichtbare“ Erfolgserlebnisse der ProjektteilnehmerInnen durch Präsentationen der Ergebnisse bei Veranstaltungen im Jugendzentrum (Lange Nacht, 50 Jahr Feier, Saalkino, Medienpreis, Fotobanner)*

### Output

*Im Jahresverlauf 2014 wurden sechs unterschiedliche Medienprojekte für die Zielgruppen des Serhauses angeboten.*

*Insgesamt nahmen etwa 400 Personen an den Projekten teil (280 alle Zielgruppen: Banner, 60 Kinder: Trickfilmwoche, 30 Mädchen-Teenie und Jugendliche: Spieleentwicklung und Videos, 30 Burschen-Teenie und Jugendliche: Word Rap)*

### Aktivität

*Lebensweltorientierung der Themen und des methodischen Zugangs*

*Methodische, zielgruppen- und bedürfnisorientierte Vorbereitung und Betreuung der Angebote*

*Kreative und spielerische Auseinandersetzung mit Thematik und Materie*

*Niederschwellige Zugangsmöglichkeit - Jugendzentrum*

### Input

*Zur Verfügung stellen von Hardware und Software (PCs, Tablets, Videokameras, Fotokameras, Musikinstrumente, Scheinwerfer, Computerprogramme, etc.)*

*Zur Verfügung stellen von Experten-Know How, Medienkompetenz, pädagogisch-methodischer Kompetenz*

*Vernetzung und Kooperation*



## Jahreskooperation 2014 Medienzentrum und SerHaus

Beispiel für das Handlungsfeld: Vernetzung und Kooperation

Schon im Frühling 2013, wurden bei einer gemeinsamen Teamsitzung der MitarbeiterInnen des WienXtra Medienzentrums und des SerHauses, Überlegungen zu einer Jahreskooperation im Bereich Medienbildung konkretisiert. Es wurden Ideen für mögliche Projekte gesammelt und kreative Prozesse gestartet, einen gemeinsamen Nenner, zwischen Interessen der Zielgruppen, fantastischen Visionen der MitarbeiterInnen und technischer Machbarkeit in der realen Umsetzung abzuklären. Schnell war eine lange Liste an tollen Projektideen ein erstes Zwischenergebnis, in Zweiertteams – je ein Mitglied aus einem der Teams – sollten die Ideen in Schritten individuell weiterentwickelt, ausgearbeitet und schlussendlich im Jahresverlauf 2014 mit den BesucherInnen des SerHauses realisiert werden.

Den Auftakt machte die „Kindertrickfilmwoche“ in den Semesterferien, in der von Kindern der Altersgruppe 6-10 Jahre, Trickfilme mit verschiedenen Methoden produziert wurden. Die fertigen Kunstwerke wurden im „Saalkino“ präsentiert und zur großen Freude aller Beteiligten, wurde das Projekt mit dem „Medienpreis 2014 des Wiener Bildungsservers“ ausgezeichnet.

Im Laufe des Frühjahrs 2014 wurden fast alle BesucherInnen des SerHauses - Kinder, Jugendliche und Erwachsene - im mobilen „Fotostudio“ abgelichtet und auf einem „überdimensionalen Fotobanner“ in der Aula des Serhauses, gut sichtbar verewigt.

Das Projekt „Word Rap“, im musikpädagogischen Bereich angesiedelt, kam im Jugendbetrieb sehr erfolgreich zum Einsatz und wurde auch als Programmpunkt der 50 Jahrfeier des Jugendzentrums als ein Highlight präsentiert.

Der Mädchentag bot den Rahmen um sich in analoger Spielentwicklung eines „Streetgames“ zu probieren. Das fertige „Produkt“ konnte in der „Langen Nacht der Wiener Jugendarbeit“, von den BesucherInnen des Jugendzentrums, unter Anleitung der „Entwicklerinnen“, gespielt werden.

Der Dreh von Kurzvideos, die sich hinter QR Codes „verstecken“ wurde im Jugend- sowie im Mädchenbetrieb realisiert, von den Ergebnissen, konnten sich BesucherInnen im Rahmen der 50 Jahr Feier des Jugendzentrums „virtuell“ durchs Haus führen lassen.

Dass die Umsetzung der Projekte, sowohl in qualitativ, als auch quantitativ anspruchsvollem Rahmen gelingen konnte, war für alle MitarbeiterInnen eine große Freude und das Ergebnis einer kreativen, hochmotivierten und von Synergieeffekten geprägten Zusammenarbeit der Teams beider Einrichtungen. Die Unterstützung durch die MitarbeiterInnen des Medienzentrums auf allen Projekt-Ebenen, wie personelle Ressourcen, technisches Equipment und fachliches Know How, machte die Projektarbeit mit den Zielgruppen und auch für diese zu einer bleibenden, nicht nur medienpädagogisch wertvollen Erfahrung. 2015 werden noch zwei weitere Projekte der Kooperation realisiert werden.



*Impressum*  
Verein Wiener Jugendzentren  
SerHaus  
Jugend- und Stadtteilzentrum Margareten  
Grünwaldgasse 4, 1050 Wien  
+43 1 545 13 68  
[margareten@jugendzentren.at](mailto:margareten@jugendzentren.at)  
[www.Serhaus.at](http://www.Serhaus.at)



Jugend- und Stadtteilzentrum  
Margareten ::: 5er-  
Haus :::Grünwaldgasse 4.  
1050 Wien :::01 545 13 68  
::: <http://5erhaus.at> ::: E-  
mail:[margareten@jugend-  
zentren.at](mailto:margareten@jugend-<br/>zentren.at) :::[https://www.  
facebook.com/5erhaus](https://www.facebook.com/5erhaus)  
::: [twitter.com/5erhaus](https://twitter.com/5erhaus) :::  
[youtube.com/5erhaus](https://youtube.com/5erhaus) :::